

**Extractum Trifolii fibrini.*****Bitterklee-Extrakt.***

Es werde aus dem **Bitterklee** wie **Extractum Absinthii** bereitet.

Dunkelbraun, in Wasser fast klar löslich.

**Extractum Valerianae.*****Baldrianextrakt.***

Es werde aus **gröblich gepülverter Baldrianwurzel** wie **Extractum Arnicae** bereitet, doch mit dem Unterschiede, dass vom **rektifizirten Weingeiste fünf Theile** und von dem **Gemische von rektifizirtem Weingeiste und Wasser je nur ein Theil** auf **einen Theil der Wurzel** zur Digestion genommen werde.

Braun, in Wasser zu einer trüben Flüssigkeit löslich.

**Farina seminis Lini.*****Leinsamenmehl.***

*Linum usitatissimum* L. — *Lineae*.

Die gepülverten Presskuchen des Leinsamens.

**Fel Tauri inspissatum.*****Eingedickte Ochsen-galle.***

**Frische Ochsen-galle** werde durch Leinwand kolirt und in einer Porzellanschale unter beständigem Umrühren im Dampfbade so weit eingedampft, dass man sie in dünne Stangen ausdrehen kann, welche man bei gelinder Wärme vollkommen austrocknen lasse und in einem gut verschlossenen Glase aufbewahre.

Dunkel olivenfarbig, vom Geruche und Geschmache frischer Galle, in Wasser mit grünlich-brauner Farbe klar löslich.

**Ferro-Ammonia citrica.****Zitronensaures Eisenoxyd-Ammoniak.**

**Zitronensäure**, zwei Drachmen,  
werde aufgelöst in

**destillirtem Wasser**, einer Unze.

In diese Auflösung bringe man

**frisch bereitetes Eisenoxydhydrat**, so viel,  
dass davon nach längerer Digestion bei gelinder Wärme und öfterem Umrühren etwas ungelöst bleibe. Man filtrire und wasche das Filtrum mit ein wenig Wasser aus. In der filtrirten Flüssigkeit werde noch aufgelöst

**Zitronensäure**, eine Drachme,  
hierauf hinzugefügt

**ätzende Ammoniakflüssigkeit**, so viel,  
dass diese ein wenig vorherrsche, worauf das Ganze in einem flachen Porzellengefäße bei gelinder Wärme bis zur Trockne eingedampft und in einem verschlossenen Glase aufbewahrt werde.

Ein trockenes, amorphes, gewöhnlich in dünnen, durchscheinenden Schuppen erscheinendes, grünlich-braungelbes, in kaltem Wasser leicht und vollständig mit gelblicher Farbe lösliches Salz von stechend-salzigem, hintennach mild-eisenhaftem Geschmacke.

**Ferro-Ammonia hydrochlorica.****Salzsaures Eisenoxyd-Ammoniak.**

**Ammoniacum hydrochloratum ferratum. Flores**

**Salis ammoniaci martiales. — Eisensalmiak.**

**Salmiak**, sechs Unzen,  
werde aufgelöst in

**destillirtem Wasser**, zwölf Unzen;  
zur klaren Lösung werde gemischt

**flüssiges Eisenchlorid**, eine Unze.

Man lasse im Wasserbade bis zur Trockne verdampfen und zer-  
reibe zu Pulver, welches man in einem gut verschlossenen Glase  
aufbewahre.

Ein trockenes, pomeranzengelbes, an der Luft feucht werdendes, in Wasser leicht  
und vollkommen zur gelblichen Flüssigkeit lösliches Pulver, von stechend-salzigem  
und zugleich eisenhaftem Geschmacke.

Es enthält nahezu 2,4 Prozent Eisen, oder gegen 7 Prozent Eisenchlorid.

## Ferro-Kali tartaricum.

**Weinsteinsaures Eisenkali.**

Globuli martiales. *Stahlkugeln.* — Tartarus ferratus.  
*Eisenweinstein.*

**Eisenpulver**, ein Pfund,

**gepulverter gereinigter Weinstein**, vier Pfunde,

werden gemengt, in einem irdenen flachen Gefässe mit Wasser zu  
einem Brei angerührt und unter öfterem Umrühren und unter mehr-  
maligem Ersatze des verdampften Wassers an einem warmen Orte  
so lange digerirt, bis keine Wasserstoffentwicklung mehr wahrzu-  
nehmen und das Ganze eine gleichartige, schwarze, zähe Masse  
geworden ist, wovon eine Probe in Wasser grösstentheils auflös-  
lich sein muss. Dieselbe werde bei gelinder Wärme eingetrocknet,  
gröblich gepulvert und in einem verschlossenen Glase aufbewahrt.

Ein trockenes, dunkel braun-grünes, gröbliches Pulver, welches mit 16 Theilen  
kalten Wassers eine trübliche, dunkel braun-grüne Flüssigkeit bildet.

Wenn dieses Präparat in Kugelform verlangt wird, so werden daraus Kugeln von  
einer Unze Gewicht geformt, welche man ebenfalls bei gelinder Wärme trocknet.

**Ferrum.****Eisen.**

Zur Darstellung der Eisenpräparate werde das Eisen entweder in Drähten oder kleinen Nägeln, oder als nicht mit anderen Metallen vermengte Feile von Stabeisen verwendet.

**Ferrum aceticum liquidum.****Flüssiges essigsaures Eisenoxyd.****Liquor Ferri acetici.**

**Flüssiges Eisenchlorid**, sechs Unzen,

**destillirtes Wasser**, sechs Pfunde.

Unter Umrühren giesse in starkem Strahle hinzu

**ätzende Ammoniakflüssigkeit**, zehn Unzen,  
oder so viel, dass das Ammoniak etwas vorherrsche.

Den abgesetzten Niederschlag sammle man, nachdem die darüber stehende Flüssigkeit abgegossen ist, auf befeuchteter dichter Leinwand, wasche ihn gut aus, presse ihn dann gelinde und umgebe ihn so lange mit Fliesspapier, bis er dieses bei gelindem Drucke kaum mehr feucht macht.

Hierauf werde er sogleich in einer Flasche übergossen mit

**Essigsäure**, nahezu sieben Unzen,

oder so viel, dass nach 24stündiger Digestion in gelinder Wärme und nach öfterem Umschütteln noch eine kleine Menge des Niederschlages ungelöst bleibe.

Die Auflösung werde filtrirt und in einem verschlossenen Glase aufbewahrt.

Eine rothbraune, klare, nach Essigsäure riechende Flüssigkeit von 1,140 bis 1,145 spezifischem Gewichte.

## Ferrum arsenicicum.

### *Arsensaures Eisen.*

#### **Arsenige Säure,**

**gereinigter Salpeter**, von jedem eine Unze,  
werden fein zerrieben, gemengt und in einem damit nur zur Hälfte  
angefüllten und lose bedeckten hessischen Tiegel so stark erhitzt,  
dass die Masse schmelze und zuletzt, wenn daraus keine salpetrigen  
und arsenigen Dämpfe, vor deren Einathmung man sich wohl hüte,  
mehr entweichen, schwach rothglühe und ruhig fliesse.

Nachdem der Tiegel vom Feuer entfernt ist, werde die geschmol-  
zene Masse in heissem, destillirtem Wasser aufgelöst, die Auflösung  
filtrirt und so lange mit einer frisch bereiteten Auflösung von

#### **schwefelsaurem Eisenoxydul**

vermischt, als noch ein Niederschlag entsteht. Letzterer werde  
sogleich auf ein Filtrum gebracht, mit kaltem, destillirtem Wasser  
gut ausgewaschen, im Schatten bei gewöhnlicher Temperatur getrock-  
net und, vorsichtig zerrieben, aufbewahrt.

Ein grau-grünes, in der Wärme bräunlich werdendes, in Wasser unlösliches,  
in Salzsäure mit goldgelber Farbe lösliches Pulver, welches, auf glühende Kohle  
gestreut, nach Knoblauch riechende Dämpfe verbreitet.

## Ferrum carbonicum saccharatum.

### *Kohlensaures Eisenoxydul mit Zucker.*

**Schwefelsaures Eisenoxydul**, sechs Unzen,  
werde aufgelöst in  
**ausgekochtem, heissem, destillirtem Wasser**, zwei  
Pfunden.

Die heisse klare Flüssigkeit giesse man in eine ebenfalls klare Auflösung von

**krystallisirtem kohlensaurem Natron**, sieben Unzen,  
in

**destillirtem Wasser**, drei Pfunden,  
welche sich in einem geräumigen Setzkolben im Kochen befindet.

Man lasse noch einige Sekunden lang kochen, dann werde der Kolben mit ausgekochtem, heissem Wasser angefüllt und so lange der Ruhe überlassen, bis sich der gebildete Niederschlag abgesetzt hat, worauf man die darüber stehende Flüssigkeit mit einem Heber abziehe und das Gefäss wieder mit heissem Wasser voll mache. Dieses Verfahren werde so oft wiederholt, bis der Niederschlag hinlänglich ausgewaschen ist. Zuletzt giesse man denselben mit dem noch dabei befindlichen Wasser in eine Porzellanschale, setze hinzu

**gepülverten weissen Zucker**, drei Unzen,  
dampfe im Wasserbade zur Trockne ein und zerreibe zu Pulver, welches in einem gut verschlossenen Glase aufbewahrt werde.

Ein grünlich-graues, luftbeständiges, in Salzsäure unter starkem Aufbrausen vollständig auflösliches Pulver, von anfangs süssem und dann schwach eisenhaftem Geschmacke.

## Ferrum chloratum.

### *Eisenchlorür.*

**Ferrum muriaticum oxydulatum.** —

*Salzsaures Eisenoxydul.*

**Reine Eisenfeile**, zwei Unzen,  
werde auf die bei **Ferrum chloratum liquidum** beschriebene Weise, jedoch ohne Zusatz von Wasser, aufgelöst in  
**reiner Salzsäure**, acht Unzen,

und die Auflösung unmittelbar nach dem Filtriren in einer Porzellanschale rasch, zuletzt unter Umrühren, bis zu einem steifen Brei eingedampft, den man, vom Feuer genommen, zu einer festen Salzmasse erstarren lasse, welche in einem gut verschlossenen Glase aufbewahrt werde.

Eine feste, blassgrünliche, in Wasser und Weingeist fast vollständig lösliche Salzmasse.

## Ferrum chloratum liquidum.

### *Flüssiges Eisenchlorür.*

Liquor Ferri chlorati. Liquor Ferri muriatici oxydulati. — *Flüssiges salzsaures Eisenoxydul.*

**Reine Eisenfelle**, zwei Unzen,  
werde in einem Kolben übergossen mit  
**reiner Salzsäure**, acht Unzen,  
**destillirtem Wasser**, vier Unzen,  
und so lange gelinde erwärmt, als Wasserstoffgas entweicht. Die  
zuletzt zum Kochen gebrachte Flüssigkeit filtrire man schnell vom  
ungelösten Eisen ab, setze hinzu  
**reine Salzsäure**, acht Tropfen,  
und fülle sie sogleich in kleine, gut zu verschliessende Gläser.

Eine klare, blassgrünliche Flüssigkeit von einem spez. Gewichte von 1,250 bis 1,255.

Sie enthält 11 Prozent Eisen, oder 25 Prozent Eisenchlorür.

## Ferrum sesquichloratum liquidum.

### *Flüssiges Eisenchlorid.*

Liquor Ferri sesquichlorati. Ferrum muriaticum oxydatum liquidum. Oleum Martis.

**Reine Eisenfelle**, zwei Unzen,  
werde auf die bei **Ferrum chloratum liquidum** beschriebene Art,  
aber ohne Zusatz von Wasser, aufgelöst in  
**reiner Salzsäure**, zehn Unzen.

Die filtrirte Flüssigkeit vermische man noch mit  
**reiner Salzsäure**, fünf Unzen,  
erhitze sie in einer geräumigen Porzellanschale bis nahe zum Kochen  
und füge dann unter Umrühren in kleinen Portionen hinzu  
**rauchende Salpetersäure**, etwa eine Unze,  
oder so viel, bis keine rothen Dämpfe mehr entweichen und ein  
Tropfen der braun-gelb gewordenen Flüssigkeit in einer verdünnten  
Auflösung von rothem Kaliumeisencyanid nur mehr eine bräunliche  
Färbung hervorbringt. Hierauf dampfe man sie im Wasserbade bis  
zur Syrupkonsistenz ein und verdünne sie noch mit so viel destillir-  
tem Wasser, dass sie, filtrirt, ein spezifisches Gewicht von 1,5  
habe.

Sie werde in einem mit gläsernem Stöpsel versehenen Glase auf-  
bewahrt.

Eine dickliche, klare, in dünner Schichte braun-gelbe, von Eisenchlorür ganz  
und von Salpetersäure möglichst freie Flüssigkeit, welche zwischen 15 und 16 Pro-  
zent Eisen, oder gegen 45 Prozent wasserfreies Eisenchlorid enthält.

**Ferrum cyanatum.****Cyaneisen.**

**Ferrum borussicum.** — *Reines Berlinerblau.*

*Pariserblau.*

**Flüssiges Eisenchlorid**, vier Unzen,  
verdünne mit

**Wasser**, vier Pfunden,  
und giesse dann unter Umrühren hinzu

**die klare Auflösung vom gelben Cyaneisenkalium**  
in der **sechsfachen Menge Wassers**, und zwar mit der Vor-  
sicht, dass davon kein Ueberschuss angewendet werde, sondern ein  
Theil des Eisenchlorids unzersetzt bleibe.

Der gebildete Niederschlag werde, nachdem die über ihm stehende  
Flüssigkeit abgegossen ist, auf einem Filtrum gesammelt, mit destil-  
lirtem Wasser hinlänglich ausgewaschen, dann getrocknet, zerrieben  
und aufbewahrt.

Ein dunkelblaues, in Wasser unlösliches, in Kalilauge unter Hinterlassung von  
braunem Eisenoxyde auflösliches Pulver, welches frei von Thonerde sei.

**Ferrum jodatum saccharatum.****Eisenjodür mit Zucker.**

**Eisenpulver**, zwei Drachmen,  
werde in einem Setzkolben übergossen mit  
**destillirtem Wasser**, zwei Unzen;  
dann füge allmählig hinzu

**Jod**, eine halbe Unze.

Man digerire bei gelinder Wärme unter bisweiligem Umschütteln,  
bis der Geruch nach Jod verschwunden und die braunrothe Farbe

der Flüssigkeit in's Blassgrüne verwandelt ist, worauf man sogleich in eine Porzellanschale filtrire, in welcher sich befindet

**gepülverter Milchzucker**, zwei und eine halbe Unzen.

Nachdem das Filtrum noch mit etwas destillirtem Wasser ausgewaschen worden, dampfe man die gesammte Flüssigkeit im Dampfbade bis zur zähen Masse ein und lasse diese dann an einem warmen Orte vollends eintrocknen. Das Präparat werde noch warm zu Pulver zerrieben und in einem gut geschlossenen Glase aufbewahrt.

Ein schmutzig grünlich-gelbes, in sieben Theilen kalten Wassers lösliches Pulver. Sechs Gran davon enthalten nahezu einen Gran Jod.

## **Ferrum sesquijodatum liquidum.**

**Flüssiges Eisenjodid.**

**Liquor Ferri sesquijodati.**

**Eisenpulver**, zwei Drachmen,  
werde in einem Setzkolben übergossen mit  
**destillirtem Wasser**, zwei Unzen;  
dann werde allmählig hinzugefügt

**Jod**, eine halbe Unze.

Man digerire bei gelinder Wärme unter bisweiligem Umschütteln, bis der Geruch nach Jod verschwunden und die Farbe der Flüssigkeit blassgrün geworden ist, worauf man filtrire und das Filtrum mit etwas destillirtem Wasser auswasche. Im Filtrat löse man noch auf

**Jod**, zwei Drachmen,  
verdünne es dann mit so viel destillirtem Wasser, dass das Gewicht des Ganzen zehn Unzen betrage und bewahre es in einem mit gläsernem Stöpsel verschlossenen Glase auf.

Eine klare, rothbraune, nach Jod riechende Flüssigkeit von 1,07 spez. Gewichte. Eine Drachme davon enthält 4,5 Gran Jod.

**Ferrum lacticum.****Milchsaures Eisenoxydul.**

**Gepülverter Milchzucker**, ein Pfund,  
 werde aufgelöst in  
**gewöhnlichen, durch Käsetheiligen getrübbten sauren  
 Molken**, zwanzig Pfunden.

Man lasse diese Flüssigkeit an einem mässig warmen Orte bei  
 15—20° gähren und sättige die dabei entstehende Milchsäure von  
 Tag zu Tag mit einer gewogenen Menge von  
**zerriebenem krystallirtem kohlen saurem Natron**.

Wenn die Bildung der Milchsäure nahezu beendigt ist, setze man  
 zur neutralisirten Flüssigkeit einige Tropfen **Schwefelsäure**, so  
 dass Lackmuspapier schwach geröthet werde, und kläre sie mit  
 Eiweiss. Nach dem Aufkochen werde sie durchgeseiht, in einer  
 Porzellanschale ungefähr bis auf den vierten Theil ihres Volumens  
 eingedampft, dann noch heiss mit einer ebenfalls heissen, frisch-  
 bereiteten Auflösung von

**schwefelsaurem Eisenoxydul**, so viel, als kohlen saurem  
 Natron zur Sättigung genommen worden, in  
 der doppelten Menge **destillirten Wassers**,

durch Umrühren vermischt, sogleich darauf durch befeuchteten Fla-  
 nell geseiht und abgekühlt.

Das während des Erkaltens ausgeschiedene milchsaure Eisen-  
 oxydul sammlt man am anderen Tage auf Leinwand, und befreie  
 es von der anhängenden gefärbten Lauge zuerst so viel als möglich  
 durch Ausdrücken und dann durch Befeuchten und Nachwaschen  
 mit ein wenig kaltem Wasser und zuletzt mit Weingeist. Nachdem  
 es wieder gepresst worden, werde der zertheilte feuchte Kuchen  
 zwischen weissem Fliesspapier bei gelinder Wärme getrocknet,

dann zu Pulver zerrieben und in einem verschlossenen Glase aufbewahrt.

Durch weiteres Eindampfen der abgeflossenen braunen Flüssigkeit kann noch etwas milchsaures Eisenoxydul gewonnen werden, welches, wenn es eben so rein als das erstere ausfällt, wie dieses verwendet werden darf, ausserdem aber für die nächste Bereitung aufzuheben wäre.

Ein grünlich-weisses, krystallinisches, luftbeständiges, in 48 Theilen destillirten Wassers bei gewöhnlicher Temperatur zu einer fast klaren, blass grünlich-gelben Flüssigkeit auflösliches, in wässrigem Weingeiste wenig lösliches und in starkem Weingeiste unlösliches Pulver, von mildem, süsslich-eisenhaftem Geschmacke. Es sei von Schwefelsäure beinahe ganz und von Milchzucker ganz frei.

## Ferrum oxydato-oxydulatum.

### *Eisenoxydoxydul.*

Ferrum oxydulatum nigrum. Aethiops martialis. —

#### *Eisenmohr.*

**Eisenoxydhydrat**, vier Unzen,

**Wasser**, drei Pfunde,

**schwefelsaures Eisenoxydul**, sechs Unzen,

**krystallisirtes kohlsaures Natron**, sieben Unzen.

Man zerreihe das Eisenoxydhydrat mit etwas Wasser zu einem durchaus gleichförmigen Brei, bringe diesen in einen geräumigen eisernen Kessel, setze das übrige Wasser und das schwefelsaure Eisenoxydul hinzu und erhitze zum Kochen. In das siedende Gemenge werde das kohlsaure Natron nach und nach unter Umrühren eingetragen, dann das Ganze unter fortgesetztem Umrühren

und bisweiligem Ersatze des verdampften Wassers noch eine halbe Stunde lang gekocht, worauf man absetzen lasse und den Bodensatz, nachdem die darüber stehende Flüssigkeit abgegossen, mehrmals mit heissem, reinem Wasser auswasche, endlich auf einem Filtrum sammle, trockne und, zerrieben, aufbewahre.

Ein samtschwarzes, in Wasser unlösliches, in Salzsäure zu einer die Reaktionen des Eisenoxydes und des Eisenoxyduls zeigenden Flüssigkeit vollkommen auflösliches Pulver.

## Ferrum oxydatum fuscum.

### *Eisenoxydhydrat.*

#### Crocus Martis aperitivus.

**Flüssiges Eisenchlorid**, sechs Unzen,  
werde verdünnt mit  
**destillirtem Wasser**, sechs Pfunden.

Unter Umrühren werde in starkem Strahle hinzugegossen  
**ätzende Ammoniakflüssigkeit**, ungefähr zehn Unzen,  
oder so viel, dass das Ammoniak etwas vorherrsche.

Den abgesetzten Niederschlag sammle man, nachdem die darüber stehende Flüssigkeit abgegossen worden ist, auf befeuchteter dichter Leinwand, wasche ihn gut aus, presse ihn dann, worauf er getrocknet und, zerrieben, aufbewahrt werde.

Ein braunes, in Salzsäure leicht und vollkommen zu einer braun-gelben Flüssigkeit auflösliches Pulver.

## Ferrum oxydatum hydrato-aceticum in Aqua.

**Eisenoxydhydrat mit essigsaurem Eisenoxyd  
in Wasser.**

Ferrum hydrico-aceticum. Liquor Ferri oxydati  
hydrato-acetici.

**Flüssiges Eisenchlorid**, vier Unzen,  
werde verdünnt mit

**Wasser**, vier Pfunden.

Unter Umrühren giesse hinzu

**ätzende Ammoniakflüssigkeit**, sieben Unzen,  
oder soviel, dass das Ammoniak etwas vorherrsche.

Nachdem die Flüssigkeit vom abgelagerten Niederschlage abge-  
gossen ist, werde dieser auf befeuchteter dichter Leinwand gesam-  
melt, gut ausgewaschen und dann noch feucht in einer weithalsigen  
Flasche mit soviel destillirtem Wasser übergossen, dass das Gemenge  
sechszehn Unzen betrage.

Zuletzt mische noch hinzu

**flüssiges essigsaures Eisenoxyd**, acht Unzen,  
und bewahre es in der verschlossenen Flasche als Gegenmittel für  
Arsenikvergiftung auf.

Bei der Abgabe werde es gut durcheinander geschüttelt und bilde dann eine trübe,  
roth-braune, leicht auszugießende Flüssigkeit.

## Ferrum phosphoricum oxydulatum.

### *Phosphorsaures Eisenoxydul.*

Schwefelsaures Eisenoxydul, drei Unzen,  
werde aufgelöst in  
destillirtem Wasser, achtzehn Unzen.

Zur filtrirten Lösung giesse man unter Umrühren die klare Auflösung von  
phosphorsaurem Natron, vier Unzen,  
in  
destillirtem Wasser, vierundzwanzig Unzen.

Der dadurch gebildete Niederschlag werde sogleich auf einem Filtrum gesammelt, mit kaltem destillirtem Wasser gut ausgewaschen, dann bei gewöhnlicher Temperatur getrocknet und zerrieben aufbewahrt.

Ein sehr feines, lavendelblaues, in der Wärme schmutzig grau-grün werdendes, in Wasser unlösliches, aber in Salzsäure mit goldgelber Farbe lösliches Pulver.

## Ferrum pulveratum.

### *Eisenpulver.*

Limatura Martis alcoholisata seu praeparata.

Ein sehr feines, graues, metallisch glänzendes Pulver, welches kupferfrei sein muss und beim Auflösen in Salzsäure kaum mehr als  $\frac{1}{2}$  Prozent Rückstand hinterlassen darf. Es werde in einem gut verschlossenen Glase aufbewahrt.

## Ferrum sulphuricum oxydulatum.

*Schwefelsaures Eisenoxydul.*

Vitriolum Martis. — *Eisenvitriol.*

**Reine Eisenfeile**, sechszehn Unzen,  
werde in einem Kolben mit einem Gemische von  
**roher Schwefelsäure**, zwei Pfunden,  
und

**Wasser**, acht Pfunden,  
übergossen und im Sandbade so lange erwärmt, als noch Wasser-  
stoffgas entweicht.

Die erhaltene Auflösung werde, nachdem sie noch zum Kochen  
gebracht worden, filtrirt, dann mit

**roher Schwefelsäure**, einer halben Unze,  
gemischt und so lange der Krystallisation überlassen, als noch reine  
Krystalle entstehen, welche man, nachdem die Mutterlauge ab-  
gegossen worden, mit ein wenig destillirtem Wasser abwasche, dann  
zwischen weissem Fliesspapier gut trockne und in verschlossenen  
Gläsern aufbewahre.

Blass bläulich-grüne, durchsichtige, an trockener Luft verwitternde, schiefrhom-  
bische, in zwei Theilen kalten und gleichen Theilen heissen Wassers zur vollkom-  
men klaren Flüssigkeit lösliche Krystalle, welche rein und namentlich frei von  
Kupfer- und Eisenoxyd, sowie von ungebundener Schwefelsäure seien.

## Flores Arnicae.

*Wohlverleihblumen.*

*Arnica montana* L. — Compositae, Asteroideae.

Die von der Hülle befreiten Blüthchen (mit Fruchtknoten und  
Federkrone), von scharf bitterlichem Geschmacke. Sie sind gleich  
nach dem Aufblühen zu sammeln und dürfen weder missfarbig noch  
von Insekten verunreinigt sein.

**Flores Aurantiorum.****Pomeranzenblüthen.**

Flores Naphae.

*Citrus Aurantium L. — Aurantiaceae.*

Sie seien getrocknet gelblich, nicht braun, von angenehmem Geruche und gewürzhaft-bitterem Geschmacke.

**Flores Brayerae anthelminticae**seu **Cusso.****Kusso oder Kosso.***Brayera anthelmintica Kunth. — Rosaceae. Spiraeaceae.*

Die gelblich-grünen, röthlich angelaufenen Blüthen sammt Stielen und Blättern, von schwach balsamischem Geruche und bitterlich herbem Geschmacke. Sie sind an einem trockenen Orte vor dem Luft- und Lichtzutritte wohl zu verwahren.

**Flores Chamomillae romanae.****Römische oder edle Kamillen.***Anthemis nobilis L. — Compositae, Anthemideae.*

Sie dürfen nicht durch die kleineren Blüthen von **Pyrethrum Parthenium**, welche ein nacktes Blüthenlager haben, verfälscht sein.

## Flores Chamomillae vulgaris.

### Gemeine Kamillen.

*Matricaria Chamomilla* L. — *Compositae, Anthemideae.*

Blüthenboden hohl, kegelförmig und nackt; die weissen Strahlblümchen und gelben Scheibenblümchen seien möglichst wenig ausgefallen, nicht missfarbig. Sie dürfen nicht mit den Blüthen anderer Anthemideen-Arten und namentlich nicht mit jenen von **Matricaria inodora**, deren Blüthenköpfe grösser und geruchlos sind, noch mit jenen von **Anthemis arvensis** und **A. Cotula**, die sich durch Spreublättchen auf dem Blüthenboden unterscheiden, verwechselt werden.

## Flores Lavandulae.

### Lavendelblumen.

*Lavandula vera* Dec. *L. Spica* & *Lin. L. angustifolia* Ehrh. —  
*Labiatae.*

## Flores Malvae arboreae.

### Grosse Pappelrosen.

*Althaea rosea* *Cavanilles.* — *Malvaceae.*

Es werden die dunkelrothen Blumen gesammelt.

## Flores Meliloti

siehe

Herba Meliloti.

**Flores Millefolii.****Schafgarbenblumen.**

*Achillea Millefolium* L. — *Compositae, Anthemideae.*

Sie müssen rein und gut getrocknet sein.

**Flores Papaveris Rhoeados.****Klatschrosen.**

*Papaver Rhoas* L. — *Papaveraceae.*

Die sorgfältig getrockneten violett-rothen Blumenblätter.

**Flores Rosarum.****Rosen-Blumenblätter.**

*Rosa centifolia* L. — *Rosaceae.*

**Flores Sambuci.****Hollunderblumen.**

*Sambucus nigra* L. — *Caprifoliaceae.*

Die sorgfältig getrockneten blassgelben Trugdolden, ohne die allgemeinen Blütenstiele.

## Flores Tiliae.

### Lindenblüthen.

*Tilia grandifolia* und *T. parvifolia* Ehrh. *T. europaea* L. —  
Tiliaceae.

Die blassgelben, nach dem Trocknen gelblich-bräunlichen Blüten, sammt den Blütenstielen und den damit verwachsenen grünlichgelben Deckblättern.

## Flores Verbasci.

### Wollblumen.

*Verbascum Thapsus* und *V. thapsiforme* Schrader,  
auch *V. phlomoides* L. — Scrophularineae.

Die sorgfältig getrockneten, lebhaft gelben Blumenkronen sind an einem trockenen Orte vor dem Licht- und Luftzutritte wohl zu verwahren.

## Folia Aurantii.

### Pomeranzenblätter.

*Citrus Aurantium* L. — Aurantiaceae.

Die Blätter mit herzförmig geflügelten Blattstielen, angenehm gewürzhaft-bitterlich schmeckend, beim Zerreiben wohlriechend.

## Folia Juglandis.

### Wallnussblätter.

*Juglans regia* L. — *Juglandeae*.

Sie müssen, dünn ausgebreitet, bei einer 25 bis 30° nicht übersteigenden Wärme getrocknet und dann, vor dem freien Luftzutritt geschützt, an einem trockenen Orte aufbewahrt werden. Sie sollen auch nach dem Trocknen eine grüne, keineswegs braune Farbe, einen balsamischen Geruch und bitterlich-scharfen Geschmack besitzen.

## Folia Sennae.

### Sennesblätter.

*Cassia obovata* Colladon (Var.  $\alpha$  *genuina* und  $\beta$  *obtusata*); auch *C. lenitiva* Bischoff (Var.  $\alpha$  *obtusifolia* und  $\beta$  *acutifolia*) und *C. medicinalis* Bisch. (Var.  $\alpha$  *genuina*,  $\beta$  *Royleana* und  $\gamma$  *Ehrenbergii*). — *Leguminosae*, *Caesalpinieae*.

Die alexandrinischen Sennesblätter sind anderen Sorten vorzuziehen; sie seien entweder lanzettförmig, oder verkehrt eiförmig, ganzrandig, etwas steif, leicht zerbrechlich, auf der Rückseite deutlich gerippt, übrigens von gelblich-grüner Farbe, eigenthümlichem widrigem Geruche und anfangs schleimig-bitterlichem, dann schärferlichem Geschmacke. Sie müssen wohl gereinigt sein von Stielen, Samenhülsen und anderen fremdartigen Beimengungen, namentlich den Blättern von *Cynanchum Arghel* L. oder *Solenostemma Arghel* Hayne, welche gleichförmig-lanzettlich zugespitzt, dicker, weniger deutlich geadert und von grau-grüner Farbe sind.

## Folia Sennae Spiritu Vini extracta.

**Mit Weingeist ausgezogene Sennesblätter.**

Folia Sennae sine resina.

Sennesblätter sollen mit dem vierfachen Gewichte höchst-  
rektifizirten Weingeistes zwei Tage lang mazerirt, dann aus-  
gepresst und getrocknet werden.

## Folia Uvae Ursi.

**Bärentrauben-Blätter.**

*Arctostaphylos officinalis* Wimmer und Grabowsky, *Arbutus*  
*Uva ursi* L. — *Ericaceae*.

Verkehrt eiförmig, ganzrandig, steif, glänzend, auf der Rück-  
seite netzförmig-aderig. Nicht zu verwechseln mit den Blättern  
von *Vaccinium Vitis idaea*, welche sich durch einen knorpeli-  
gen, leicht gesägten Rand und eine braun punktirte Unterfläche  
unterscheiden.

## Formicae.

**Ameisen.**

*Formica rufa* L. — *Insecta*, *Hymenoptera*.

Die braunen Waldameisen, zur Bereitung des *Spiritus For-*  
*micarum*.

**Fructus Aurantii immaturi.****Unreife Pomeranzen.***Citrus Aurantium L. — Aurantiaceae.*

Von der Grösse einer Erbse bis zu der einer Kirsche, gewürzhaft-bitter.

**Fructus Capsici annui.****Spanischer Pfeffer.***Piper hispanicum.**Capsicum annum L. — Solanaceae.*

Die Beerenfrucht muss reif, glänzend, von braun-rother oder gelb-rother Farbe und brennend-scharfem Geschmacke sein.

**Fructus Citri.****Zitronen.***Poma Citri.**Citrus medica L. — Aurantiaceae.*

Die reifen, saftreichen Früchte. Dürfen weder alt und vertrocknet noch durch Fäulniss oder Schimmel verdorben sein.

**Fructus Colocynthis.****Koloquinten.**

Colocynthises. Poma Colocynthisis.

*Cucumis Colocynthis L. Citrullus Colocynthis Schrader. — Cucurbitaceae.*

Das abgeschälte, lockere, weisse, sehr bittere Fruchtmass muss vor dem Gebrauche von den Samen befreit werden. Die bräunlichen und härteren Koloquinten sind zu verwerfen.

**Fructus Pruni siccati.****Getrocknete Zwetschgen.***Prunus domestica L. — Rosaceae, Amygdaleae.***Fructus Tamarindi**

siehe

**Tamarindi.****Fucus crispus.****Perltang. Irländisches Perlmoos.**

Carrageen. Caragaheen.

*Chondrus crispus Lyngb. und andere Chondrus-Arten. — Algae.*

Gelblich-weiss, lappig und von schleimigem, schwach salzigem Geschmacke. Eine Drachme davon liefert mit sechs Unzen Wassers ein sehr schleimiges Dekokt.